

In Memoriam

Prof. Dr. med. Stefan Hesse

(1960 – 2016)



Am 6. August 2016 verstarb nach langer schwerer Erkrankung Prof. Dr. med. Stefan Hesse im Kreise seiner Familie in Berlin. Mit ihm verlieren wir einen der renommiertesten Vertreter der Neurorehabilitation.

Stefan Hesse studierte Medizin in Freiburg und München. In der Klinik für Neurologie der TU München wurde er bis 1990 zum Facharzt für Neurologie ausgebildet, 1996 wurde er Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Ab 1990 war er als Oberarzt maßgeblich am Aufbau der neu gegründeten Klinik Berlin (heute MEDIAN Klinik Berlin-Kladow) unter Prof. Mauritz beteiligt. Diese Klinik war gleichzeitig auch die Abteilung für Neurologische Rehabilitation des Universitätsklinikums Benjamin Franklin. Mit seinem Mentor Prof. Mauritz engagierte er sich für die Verknüpfung von Patientenversorgung und klinischer Forschung in der Rehabilitation, ein Modell das Deutschlandweit Schule machte. 1996 habilitierte er sich für das Fach Physikalische und Rehabilitative Medizin mit einer Arbeit zur „Quantifizierung und Verbesserung von Therapiestrategien bei hemiparetischen Gangstörungen“.

Trotz zahlreicher Angebote für akademische Leitungsfunktionen entschloss er sich im Jahre 2008 als Chefarzt die Neurologische Klinik mit den Phasen B bis D an der neu gegründeten Humboldtmühle (Medical Park) aufzubauen. Damit verbunden war eine C3-Stiftungsprofessur für Neurorehabilitation an der Charité. Heute ist die Humboldt-Mühle eine der profiliertesten Rehabilitationskliniken in Deutschland.

Stefan Hesse war ein Wettkämpfer, ein Sportler, vor allem aber ein leidenschaftlicher Forscher. Bahnbrechende Arbeiten hat er vor allem auf dem Gebiet der gerätegestützten motorischen Rehabilitation beigetragen.

Innovationen, vor allem in der Lokomotionstherapie, führte er sehr früh, teilweise auch gegen den Widerstand des Fachgebietes in die Praxis ein.

Heute sind Therapien wie Laufbandtherapie mit partieller Körpergewichtsentslastung für paretische Patienten oder der Gangtrainer GTI etablierte, wissenschaftlich als wirksam geprüfte Therapien. Mit seiner Arbeitsgruppe „Rehabilitationsrobotik“ übertrug er die Grundidee der repetitiven Roboter-unterstützten Therapie auch auf die obere Extremität. 2003 wurde er für seine wissenschaftlichen Leistungen mit dem H.-J.-Bauer-Rehabilitationspreis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation geehrt.

Berufspolitisch setzte er sich als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation und der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation für die Anerkennung der Rehabilitation ein, insbesondere auch im akademischen Umfeld. Er war mehrfach Präsident der DGNR-Tagungen und wäre dies auch 2017 gewesen. Bis zuletzt hat er unsere gemeinsame Arbeit in der BSA in vielfältiger Weise unterstützt, beispielsweise durch regelmäßige Vorträge in allen 3 Curricula, den Piloten des Pflegeexperten sowie an unserem Expertentelefon zum Tag gegen den Schlaganfall.

Prof. Hesse hat die Neurorehabilitation national und international über 20 Jahre lang entscheidend geprägt. Auch während seiner schweren Erkrankung war er bis zuletzt nicht nur wissenschaftlich engagiert, er hat sich bis zuletzt für seine Patienten und Mitarbeiter eingesetzt. Seine menschliche Größe zeigte sich auch im Umgang mit der schweren Krebserkrankung. Seine Klinik und seine Forschungsschwerpunkte hinterlässt er bestens aufgestellt. Nicht nur in der schweren Zeit seiner Erkrankung war seine Familie ihm immer das wichtigste. Unser Mitgefühl gilt vor allem seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Prof. Dr. med. Andreas Meisel

Im Namen des Vorstandes der Berliner Schlaganfall Allianz e.V.